

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

*Über den Unterschied zwischen »Stumpfer Ecke«  
und »V.I.P.-Schaukel« 9*

## Eine Gulaschsuppe, ein Bier

*Kohlen-Kalle, Willy, Conny, Kurt und der Heizer  
vom Kino UT verbringen die ersten Stunden des Tages  
in der alten Oberschöneweider Kneipe »Stumpfe Ecke« –  
Und manchmal bleiben sie auch länger 15*

## Frau Breuel war wieder nicht da

*Erika Rusch ist es egal, ob sie für DDR-Minister kocht  
oder für Treuhand-Manager 24*

*»Die können wir unseren Fahrgästen nicht zumuten«  
Günther Krause wurde vom Major der Staatssicherheit  
zum Straßenbahnfahrer im Schichtdienst degradiert –  
aber auch im Fahrerhaus findet er keine Ruhe 33*

## Ein Mann für einen Bankraub

*Andreas Hesse ist auch mit der schönsten Karnevals-  
prinzenkappe immer nur Andreas Hesse 40*

## Nur stille in der Ecke stehen und zusehen, wie die feiern

*Horst Schulz und Manfred Michaelis reden über das  
Trinken, die Einsamkeit, ein paar Wünsche und den  
Knacks im Leben 48*

Sie haben immer mal an seiner  
Wohnungstür geschnuppert  
*Frank W. lag fast ein Jahr lang tot  
in einem Berliner Hochhaus 57*

Ein Galopper zieht keinen Kohlenwagen  
Über Trainer Erich Schmidtke und seine  
halbblinde Stute, über Alfred Karategin und  
seine tote Frau, über den großen Henry Czablewski  
und sein Pech – über die Trabrennbahn Karlsruh 65

War Harry schon da?  
Privatdetektiv Pannenberg hatte schlechte Zeiten  
und sehr schlechte 73

In Seelow schweigen nicht nur die Lämmer  
Heinz Rachut gab die letzte Vorstellung im Oderbruch 80

Anne, bist du's?  
Liselotte Flauß und ihre drei besonnenen  
Kolleginnen einer kleinen Sparkassenfiliale  
erlebten bereits acht Banküberfälle 88

Vietnamesen schwitzen nicht so stark  
wie deutsche Arbeiter  
Binh Luong Hoa und die letzten Normbrecher  
in einer Thüringer Lederfabrik 96

»Mein Heim ist doch kein Durchgangszimmer«  
Wie der Rostocker Familienvater Hans-Dieter Witt  
das leidige Asylantenproblem lösen würde 105

»Ick lass' jetze allet uff den Endpunkt zuloofen«  
Barbara Meyer und ihre Biesdorfer Großfamilie  
fühlen sich in ihrem neuen Leben immer wieder  
»übern Nuckel barbiert« 112

»Ich mußte zehn Jahre  
auf meinen Skoda warten. Na und?«  
Dieter Gotthards Leben in der Braunkohle  
schlug keine Haken 118

Wollmamawidder

*Heiko Hartmann und die Kokerbrigade  
der Magdeburger Großgaserei frühstücken 123*

Nie verfluchte er die Maschine, die Firma oder Gott  
*Hans Reichenbacher verlor vor fünfundzwanzig Jahren  
seine rechte Hand in einer Presse 127*

Zehn leere gegen zehn volle  
*Achim Schwarz, Held der Arbeit,  
wartet, daß es dunkel wird 132*

Moni iss in ihren Suff uff Strümpe los  
*Polizeiobermeister Thiemann sucht  
eine hilflose Person 136*

»Ost-Ost-Ost-Berlin!«  
*Kompotti und seine Freunde haben nur eine große Liebe:  
den 1. FC Union Berlin 143*

Ick bin doch Mäcki, kennste ma nich?  
*Reinhard Lauck hat ein allerletztes Mal versucht,  
Fußball zu spielen 150*

Die scharfe Nockenwelle  
*Müller kachelt mit 148 PS und ohne Fahrerlaubnis  
durch den Prenzlauer Berg 160*

Vier Männer in einem Zelt, das im Regen steht  
*Der Frankfurter Sozialdezernent Christian Gehlsen hofft,  
daß Quantität in Qualität umschlägt 166*

Fünfundzwanzig Kalikumpel laufen durch ein totes Land  
*Andreas Ihse nmann hat vierhundertfünfzig verregnete,  
zugige Kilometer lang auf eine Lawine gewartet,  
und es hat nicht einmal gerumpelt 172*

Ein Pferd geht länger als eine Kuh  
*Was Bauer Lengfeld über das hochmoderne  
Gewerbezentrum denkt, das vor seinem Hoftor  
aus dem Acker wuchs 177*

Mann, war das ein Jahr!  
*Olaf Buse fährt nach Bayern,*  
*Scheunemann erwartet keine Höhepunkte,*  
*Bodo Höflich hat viertausend Nasse*  
*und Czichos will nicht nach Spanien 183*

Alexander Kluge im Gespräch  
mit Alexander Osang 189

Quellenverzeichnis 204